

Ein paar Kleinigkeiten

- He cohortativum: bei 1. Personen der PK-Formen → drückt Wunsch, Wollen bzw. Selbstaufforderung aus.
Beispiel: **אֶכְתֹּב** ich schreibe

נִכְתָּב wir schreiben **נִכְתְּבוּ** wir wollen/ wünschen zu schreiben /
Lasst uns schreiben!

Nur bei PK-Formen und Imperativen! Kann auch an Jussivformen hängen.

- He interrogativum: Fragepartikel steht vor dem ersten Wort und leitet dann eine Frage ein

Normal: **הַ**

Vor Gutturalen: **הָ** oder **הֵ**

Vor Nichtgutturalen mit Schwa: **הֶ** (steht teilweise mit oder ohne Dagesch forte)

- He locale: nur bei Nomen, bezeichnet Umstandsbestimmungen, vor allem des Ortes
Beispiel:

צְפוֹן Norden **צְפוֹנָה** nach/ im Norden

אֶרֶץ Erde **אֶרֶץ** zur Erde

רָמָה Rama **רָמָה** in/ nach Rama

→ bei Nomina mit Femininzeichen steht vor dem He locale ein ך.

- alle paarweisen Körperteile sind feminin
- AK-Formen in wörtlicher Rede nicht unbedingt Vergangenheit, eher präsentisch
- Keine Präposition vor Verben!
- Präpositionen nur bei Nominalformen, vor Infinitiven oder vor Partizipien
- Niemals vor dem Imperativ!
- Zwei Präpositionen an einem Wort: im dt. nur die erste Präposition übersetzen.
- **כִּי** = dass → nach Verben der Wahrnehmung
- **כִּי** = sondern → nach Verneinung

לְאָמֹר = Zeichen für: gleich kommt wörtliche Rede

עֲדָקוֹת: meint immer die gerechten Einzelgäten

- **כִּי** (sehr) – im hebräischen immer nach gestellt → Hebräisch kennt keine Adverbien → **כִּי** = Hilfskonstruktion

- **הִנֵּה** → keine Verbform! Ist ein Wort was Aufmerksamkeit erregt. Achtung es kommt etwas Besonderes!

הִנֵּה נָא → **נָא** ist hier eine Verstärkung; übersetzen mit: „Siehe doch“

- **אֲשֶׁר** bezieht sich auf das Wort davor

אֲשֶׁר + Präposition = immer die Bedeutung der Präposition

- **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** (Söhne Israels) = Israeliten

- **כִּי** steht immer vor Zahlwörter

z.B.: **כִּי שְׁלֹשׁ וְשָׁמֹנִים** - 83

- **נָא** = Wunschpartikel, immer nachgestellt, bezieht sich immer auf das woran es hängt

- biblisches Hebräisch hat kein Wort für „ja“, es wird das wichtigste aus der Frage wiederholt

- **שְׁלוֹם** = der Zustand wo alles gut ist

- Absolute Infinitiv: kann jede beliebige Verbform vertreten; steht zusammen mit einem normalen Verb (AK oder PK) → verstärkt die Bedeutung

- Wenn vor AK ein Waw dann „guckt“ sie nach vorne, also auf das was noch kommt → Folgetempus → hängt an der Form davor

- **יְהִי** + Verb: leitet temporalen Nebensatz ein

יְהִי alleine: war oder geschah

Hif'il braucht immer ein Objekt

- Bei endungslosen PK-Formen kann es vorkommen, dass ein Nun energicum vorkommt und dann das Suffix angehängen wird

- Bei Verben: Suffix 1 Sg = **נִי**

Bei AK-Formen: Suffix 3 m Pl = **וּ**

- wenn Nun energicum vor Suffix 3 f Sg, dann fällt Mappig weg

- die Pluralendung **וּ** kann - wenn ein Suffix dran kommt - auch zum werden

- **כִּי** kann Besitzanzeiger sein

- **כִּי** macht den Komparativ

- Inf + **לְ** = um zu ...

• Konjunktiv-Einleitung **וְ** **וְ**

• Präfixe: לְ, קָ, רָ, בְּ
 1. vor Chatef-Vokalen hat das Präfix den entsprechenden Vollvokal:

בְּאֵמֶת + בְּ = בְּאֵמֶת

2. vor Artikel (nicht bei הָ): Präfix mit Vokalisation des Artikels:
 לְאִישׁ + הָ = הָאִישׁ

כְּחֹזֶן + הָ = הָחֹזֶן (virtuelle Verdopplung) + כְּ = כְּחֹזֶן

3. vor Schwa mobile: Schwa mobile wird zu quiescens, Präfix hat kurzes „a“:
 כְּדַבְּרִים + קָ = קְדַבְּרִים

4. vor „a“: Präfix bekommt ein langes „a“:
 das „a“ wird Vokalbuchstabe:
 לְהַחֲדִיחַ + לְ = לְהַחֲדִיחַ

• Segolata:
 → Segolata sind Nomen, die auf der vorletzten Silbe betont werden
 → der letzte Vokal ist immer ein Segol (ֶ)
 → es gibt drei Typen von Segolaten:

a-Typ קְנִיָּא

e-Typ סִפְרֵי

o-Typ בְּנֵי

Achtung!
 Wenn das Segolatum im Singular ein Suffix bekommt, wird das Suffix an eine alte Grundform mit doppeltem Silbenschluss gehängt:
 וְ + קָלְכֹּ = קְלִיכֹּ

Auch die Dualendung wird an diese Grundform angehängt.

Aber!
 Die Pluralformen lauten wie bei Nomen mit veränderlichen Vokalen:

רְבֵרִים
 קְלָלִים

→ schwache Segolate:
 Es gibt zwei Arten von schwachen Segolaten:

1. Mit Waw als 2. Radikal: מְנוּחַ (Tod)

2. Mit Jod als 2 Radikal: בְּיָחַ (Haus)

Sie heißen schwache Segolata, weil das Waw/ Jod – außer im fem/mask Sg abs – nur noch als Vokalbuchstabe dient:

Sg abs מְנוּחַ

Sg cons מְנוּחַ

Mit Suffix מְנוּחָי

• Constructus-Verbindungen:
 → „Genitiv-Verbindung“
 → Nomen näher bestimmen:
 Determination durch:
 → Artikel
 → Possessivpronomen
 → Eigenname
 → wenn letztes Wort determiniert, dann ganze Verbindung determiniert → Constructus-Verbindung

• Attribute-Verbindung:
 → Substantiv + Adjektiv
 → Adjektiv muss hinten stehen
 → es herrscht Kongruenz, d.h. die beiden Wörter müssen in Zahl, Geschlecht und Determination übereinstimmen
 → wenn eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, ist es keine Attribute-Verbindung, dann ist es eine prädikative Verbindung (= kompletter Satz/ Nominalsatz)

• Partizipien:
 → entweder übersetzen als Nomen oder als Verb
 → Partizipien drücken Dauer aus, zeigen „normalerweise“ an
 → Partizipien haben keine Zeit, normale Verbform hat immer eine Zeit, also wäre man zeitlich festgelegt, im Deutschen nimmt man meistens die Gegenwart

• Gutturale und Resch:
 1. Gutturale und Resch haben nie Dagesch forte (Verdopplung)
 a) beim Artikel (ַי)

- Ersatzdehnung:
 → vor ך, ם, ן, ף → ךֿ
 → vor ׀, ם, ן, ף mit unbetontem a und vor ן mit Qames (Qames chatuf) → םֿ

- virtuelle Verdopplung:
 ךֿ ohne Dagesch im nächsten Konsonant vor ךֿ & ן

b) andere
 - Ersatzdehnung
 i wird zu langem e
 a wird zu langem a
 u wird zu langem u

2. Gutturale und Resch haben nie Schwa mobile, stattdessen Chatef-Vokale

3. Gutturale und Resch haben selten Schwa quiescens, stattdessen Silbenaufspaltung, der kurze Vokal der geschlossenen Silbe wird als Chatef-Vokal wiederholt

4. Am Ende eines Wortes geht einem Guttural ein „a“ voraus (Patah furtivum)

- Sätze:
 - Nominalsätze:
 - ohne gebeugtes Verb
 - im dt. Hilfsverb einfügen
 - beschreibt Zustände und Hintergrundinformationen; führt die Handlung nicht weiter
 - wird als Nebensatz gebraucht
 - Verbalsätze:
 - gebeugtes Verb am Anfang (d.h. gebeugtes Verb hat Person und Zeit)
 - Zusammengesetzte Nominalsätze:
 - gebeugtes Verb steht nicht am Anfang, sondern später
- hebräisches Verbalsystem:
 - Präformativkonjugation: beschreibt alle nicht abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Imperfekt, Präsens oder Futur) → Personalbildungselement vorne
 - Afformativkonjugation: beschreibt alle abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Perfekt, Plusquamperfekt) → Personalbildungselement hinten
- Nun energeticum:

Reste einer Modus-Endung liegen vor in Suffixformen, denen ein Nun assimiliert ist, kein Bedeutungsunterschied; nur bei endungslosen PK-Formen, oft in Pausa

z.B.:

אָךְ mit Nun energeticum: אָךְ

אָךְ mit Nun energeticum: אָךְ

-Suffixe: §51

- nur Qal, Piel, Hifil
- Adjektivobjekt beim finiten Verb
- Genitivus subjektivus/objektivus bei Pte./Inf.
- Reflexiv וָ (eigentl. Hitp./Nif.)
- Bindevokal vor Suffix a für AK / e für PK

5. Besitzanzeiger

- Vortongamez, Präfixe und Präpositionen
- Aramaisierende Formen
- Umgekehrte Kongruenz bei Zahlen 5-9 / 15-19

יְיָ mit / יְיָ = Akk. Partikel

- Figura etymologica: Steigerung durch Plural oder estr.-Verbindung mit dem gleichen Nomen
- AK: Handlungsverben a-a / Zustandsverben a-e intrans.
- Frage durch Demonstr.- oder Personalpronomen erweitert

Beisp. יְיָ וְיָ מִן מִן? von wo?

יְיָ מִן מִן? wer denn?

Manche Verben יָ mit י als 2. Radikal mit Dagesch forte